



Operationellen Risiken im Kreditinstitut

[Management von operationellen Risiken](#)

[Abkürzungsverzeichnis](#)

[Hintergrund](#)

[Operationelles Risiko von Kreditinstituten](#)

[Quantifizierung von operationellen Risiken](#)

[Quantifizierungsmodelle](#)

[Kritische Analyse](#)

[Zusammenfassung und Ausblick](#)

[Literaturverzeichnis](#)

[Impressum](#)

Management von operationellen Risiken

Abkürzungsverzeichnis

AMA	Ambitionierter
Messansatz	
AktG	Aktiengesetz
BCBS	Basler Ausschuss für
Bankenaufsicht	
BIA	Basisindikatoransatz
BaFin	Bundesanstalt für
Finanzen	
CRD IV	Capital Requirements
Directive Number IV	
CRR	Capital Requirements
Regulation	
HFHS	High Frequency High
Severity	
HFLS	High Frequency Low
Severity	
HFMS	High Frequency
Middle Severity	
HGB	Handelsgesetzbuch
ICAAP	Capital Adequacy
Assessment Process	
ILB	Investitionsbank des
Landes Brandenburgs	

IT	
Informationstechnologie	
LDA	Loss-Distribution-
Approach	
LFHS	Low Frequency High
Severity	
LFLS	Low Frequency Low
Severity	
LFMS	Low Frequency Middle
Severity	
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle
und Transparenz im Unternehmensbereich	
KWG	Gesetz über das
Kreditwesen	
MaRisk	Mindestanforderungen
an das Risikomanagement	
MFHS	Middle Frequency
High Severity	
MFLS	Middle Frequency Low
Severity	
MFMS	Middle Frequency
Middle Severity	
RechKredV	Kreditinstituts-
Rechnungslegungsverordnung	
SMA	Standardised
Measurement Approach	
STA	Standardansatz

SoIV

VaRValue-at-Risk

Solvabilitätsverordnung

Hintergrund

Die exakte Analyse und Charakteristik des Managements von Risiken in Kreditinstituten wurde bereits seit Basel I und Basel II kritisiert. Mit der Einführung von Basel III wurde das Ziel angestrebt, ein stabileres Finanzsystem zu erschaffen und die Prävention einer Kreditknappheit und die Reduktion der Haftung des öffentlichen Sektors und der Steuerzahler zu erwirken. Es fand eine erneute Anpassung an die quantitativen Regelungen für die Bemessung der Kapitalanforderungen und die qualitativen Vorschriften an das Management der operationellen Risiken statt. Jedoch ist auch Basel III stark umstritten, sodass Mithilfe von Basel IV neue Lösungen gefunden werden müssen. Es existieren viele Beispiele für Schäden, die aufgrund von operationellen Aktivitäten in Kreditinstituten aufgetreten sind: Die WGZ-Bank erlitt einen Verlust in Millionenhöhe durch Manipulation von Bewertungsdaten. Der Konkurs von Bauunternehmer Jürgen Schneider verursachte Milliardenverluste bei der Deutschen Bank. Bei der Commerzbank gingen vertrauliche Daten verloren. Bei der HypoVereinsbank kam es zur nicht marktgerechten Bewertung von Krediten.[\[1\]](#) Operationelle Risiken zu quantifizieren stellt bisher die größte Herausforderung dar. Die Abgrenzung zu anderen Risikoarten, eine

unzureichende und fehlende Datenlage sowie Risikobemessung stellen ebenfalls Problemfelder dar.[\[2\]](#)

Ziel der Arbeit ist festzustellen, inwieweit eine Quantifizierung von operationellen Risiken zielführend ist und ob sich Quantifizierungsmodelle eignen operationelle Risiken in Kreditinstituten zu identifizieren, einzuschätzen, zu überwachen, zu steuern. Dafür werden zwei Modelle zur Bewertung von operationellen Risiken untersucht und kritisch betrachtet, um den Gesamtkontext diskutieren zu können.

Zu Beginn der Arbeit werden thementrägenden Begriffe, wie Kreditinstitut, Risiko und die Risiken, die in einem Kreditinstitut auftreten definiert und voneinander abgegrenzt. Anschließend wird die historische Entwicklung von Basel I bis Basel III erläutert und die Bestandteile des Managementprozesses von operationellen Risiken vorgestellt. In Kapitel 3 werden die Eigenschaften von operationellen Risiken unter den Punkten Verlustfrequenz und Verlusthöhe am Beispiel der Deutschen Bank im Jahr 2016 näher betrachtet und die grundsätzlichen Quantifizierungsmethoden unterschieden. Diese unterteilen sich in die Bewertung betrieblicher Abläufe, der Verlustverteilungsansätze und die Extremwerttheorie. Anschließend wird die Methodik der Ermittlung von operationellen Risiken durch den Basisindikatoransatz (BIA) und den Loss-Distribution-Approach (LDA) erläutert. Im Kapitel 5 werden die beiden Quantifizierungsansätze

kritisiert und die Vor- und Nachteile herausgearbeitet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in den gesamten Kontext der Quantifizierung von operationellen Risiken eingearbeitet und insgesamt kritisch betrachtet.

[1] Vgl. Simon, W. (2002), S. 127.

[2] Vgl. Kuhn, L. (2002), S. 154.